

tiven für steigende Effektivität und Produktivität, mit der Planerfüllung. Bei uns im Territorium helfen sich die Betriebe untereinander, besonders die großen den kleinen bis hin zu den Handwerksbetrieben. So unterstützt zum Beispiel der VEB Lithopone den VEB Galvanik, einen Betrieb des bezirksgeleiteten Kombiantes Leuchtenbau Zeulenroda. Diese Hilfe trägt dazu bei, daß der Betrieb bei laufender Produktion rekonstruiert werden kann.

Von der Bezirksdelegiertenkonferenz nehme ich den Auftrag mit, durch die noch verbindlichere Gestaltung der Zusammenarbeit zwischen den Betrieben, organisiert und koordiniert durch die örtliche Volksvertretung, weitere Reserven für die Leistungsentwicklung und die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen zu erschließen. Dazu werden im März auf der territorialen Rationalisierungskonferenz konkrete Aufgaben beraten und beschlossen.

In Wünschendorf war die Ernte noch nie alleinige Sache der Landwirtschaftsbetriebe. Die Dorfbewohner packen immer tüchtig mit an, und die Volksvertretung organisiert das. Rechtzeitig wird mit den Bürgern gesprochen, um Sie für die Pflege- und Erntearbeiten zu gewinnen. Die gesammelten Wildfrüchte und die über den Plan hinaus bereitgestellten 34 Tonnen Küchenabfälle waren für unsere LPG eine zusätzliche Futterreserve. Gegenwärtig setzen wir die Aufgaben zur weiteren Bewässerung durch, organisieren und kontrollieren die Verwirklichung der geplanten Ziele in der individuellen Produktion des VKSK, der Genossenschaftsbauern und Arbeiter.

### **Stolz auf das Vertrauen der Bürger**

Noch ein Wort in eigener Sache: Bürgermeister ist eine der wenigen Tätigkeiten in der DDR, wofür es keine Lehrstellen gibt. Die Kaderschmieden sind vor allem die Betriebe in der Industrie und Landwirtschaft. In meinem ehemaligen Betrieb, dem VEB Narva, habe ich mich fachlich und politisch qualifiziert. In meiner fast 15jährigen gesellschaftlichen Tätigkeit in Wünschendorf als Mitglied der Ortsleitung der SED und als Abgeordnete ist mir die Entwicklung unseres Ortes nicht gleichgültig gewesen. So jung wie unser Staat, übe ich im Auftrag der Partei seit Juni 1983 die verantwortungsvolle Funktion des Bürgermeisters aus. Ich bin stolz darauf, daß die Abgeordneten und Bürger in Wünschendorf Vertrauen in meine Arbeit haben. Ich kann versichern, daß die Einwohner mit neuen Initiativen und vorbildlichen Leistungen den Geburtstagstisch unserer Republik bereichern werden.

Die Einwohner von Wünschendorf werden alles dafür tun, diese Macht zu schützen, zu erhalten und zu stärken.

Sieglinde Kloucek  
Bürgermeister in Wünschendorf, Kreis Gera-Land

## **Magdeburg .**

### **Durch Leistungsvergleich zur Leistungssteigerung**

Ich komme aus jenem Produktionskollektiv des VEB Gummiwerk „John Schehr“, von welchem während der Parteiwahlen Initiativen ausgingen, den sozialistischen Wettbewerb nach Leninschen Prinzipien noch exakter zu organisieren und zu führen, indem wir besonders der täglichen öffentlichen Auswertung der Ergebnisse, dem öffentlichen Leistungsvergleich einen größeren Stellenwert geben.

Es gehört bei uns zur Arbeiterart, nicht zu lamentieren, sondern offen, ehrlich und optimistisch die Karten über unsere Reserven auf den Tisch zu legen. Voraussetzung dafür ist die Klarheit in den Köpfen unserer Werktätigen, daß von ihren Taten ihr eigenes Wohl, die Entwicklung unseres sozialistischen Staates und die Erhaltung des Friedens abhängen. Dieser bewußtseinsbildende Prozeß wird von unserer Parteiorganisation offensiv, aber auch differenziert geführt. Jedes Kollektiv besteht ja aus Menschen, die sich in ihrem Charakter, ihren Gewohnheiten, ihrem politischen Reifegrad, ihrer Qualifikation und durch andere Besonderheiten voneinander unterscheiden. Trotzdem ist ein Kollektiv ein einheitliches Ganzes, dessen geschlossenes Handeln entscheidend vom politischen Wirken der Kommunisten abhängt.

Daraus erwächst für mich als junge Genossin und Meister eines Kollektivs von 25 Frauen eine ganz besondere politische Verantwortung, denn uns Frauen bewegt in dieser durch die menschenverachtende Hochrüstung- und Aggressionspolitik der Reagan-Administration heraufbeschworbenen Bedrohung des Lebens und des Glücks der Menschen die Frage: Welchen Beitrag kann jeder von uns zur Stärkung des Sozialismus und damit zur Erhaltung des Friedens leisten?

Wir Frauen und Mütter sind unserer Partei zutiefst verbunden für ihre kluge und weitsichtige Politik zum Wohle unserer Menschen. Wir Arbeiter wissen, was es bedeutet, die Hauptaufgabe auch unter den verschärften Bedingungen des weltweiten Klassenkampfes konsequent zu verwirklichen, und stellen uns mit heißem Herzen und klaren Köpfen hinter diese Friedenspolitik.

Aus dieser Erkenntnis resultieren viele persönliche Initiativen und Aktivitäten unserer Werktätigen, um die eigene Arbeitsleistung stündlich, täglich und monatlich zu erfüllen und gezielt zu überbieten. Das war auch der Anlaß, unter der Losung „Täglich vergleichen - Spitze erreichen“ um höchste Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb zu ringen. Durch den in der „Volksstimme“ öffentlich geführten inner- sowie überbetrieblichen Leistungsver-